

München, 11 März 82

Grafstoffs Haus College!

Ihren ich Ihnen für Ihre fotografische freundliche Zusage
meinem besten verbindlichen Dank sage, dass zu meinem
großen Bedauern die Bearbeitung des weiteren Aufsatze
Ihres geschätzten Heftes v. 9. d. M. wenig beschleunigt für Sie
ausfallen. Ich weiß allerdings nicht, auf welches Geheiß Ihnen
dies, und Sie über Münchener schreiben, mitgeteilt worden sei,
und es dürfte mir sehr Leid thun, wenn aus diesen Umständen
Gefahr eine unangenehme Differenz hervorgeht. Aber
ich kann Ihnen nur beifügen, dass, soweit ich mirerpflicht
beizubringen vermag, über die Münchener Angelegenheit
aufgeht, sich Nachen in der That nur für Personal-
Verpflichtung, nachfolgend, beizubringen, und dass in der
jüngsten aufstehenden Verhandlung gleichfalls nur dieser
einzige Verpflichtung Ausgangspunkt und Punkt der von der Ministerium

eingesandte handschriftlich Entgegnung auftritt,
den Sie doch zum Gebrauchsinhalt zu verwenden.

Ich kann mir nicht denken, daß ich in dieses Angelegenheit
von zwei würdevollen Kollegen solche Rücksicht erwarten
solte; möglicherweise allerdings, daß ich solche Rücksicht zu
meiner Zeit, in welcher über die Sache noch nicht ein richtiges
Urtheil, und andere Namen haben doch gewandt worden sind.
Aber ich möchte Sie bitten, daß meine Willkür nicht
völlig unbedacht zu betheiligen.

Ihre wissenschaftlichen Leistungen und was Allem Ihr beigetragen
worden ist, sind sehr schätzenswerth, daß Sie einen Ruf nach
einer Professur annehmen können, und ich sollte meinen, daß bei
gebotener Gelegenheit auch Ihnen in ganz anderer Weise
gedenken müßte als, z. B. der Dr. Meadester und anderer
Anderer, aber schließlich handelt es sich eben um Abwarten. Wenn Sie überzeugt
sind, daß Sie sich mit mir ein besseres Verhältniß beglücke.

Sehrachtvollst gewärtig und hochachtungsvoll

Yr

Augustus
Kant